

## FAKTOR AF-2 = PEPTID-PRÄPARAT

Bestimmte Peptide (Eiweiße) aus der Milz oder Leber bewirken vorwiegend eine Stabilisierung des Immunsystems und des Stoffwechsels. Dabei werden auch Abwehrzellen wie Antikörper und andere B-Lymphozyten, sowie Fresszellen und natürliche Killerzellen in ihrer Funktion trainiert. In der Milz, dem größten lymphatischen Organ, werden Blut und Lymphe gefiltert, gereinigt und verbrauchte Blutzellen erneuert. Hier stehen alle Abwehrzellen ständig bereit, um Krankheitserreger und gegebenenfalls bösartige Zellen zu beseitigen. Dabei werden sie von bestimmten Eiweißen stimuliert. Für therapeutische Zwecke werden diese Peptide aus tierischen Organen gewonnen, zumeist aus denen von Schweinen. Wegen dieser fremden Herkunft spricht man von „xenogenen Produkten“. Faktor AF 2 ist auch als einziges Immunmittel auch während der Chemotherapie einsetzbar.

### Studien und Erfahrungsberichte belegen folgende Wirkung:

- Peptide stimulieren die Aktivität von Lymphozyten aller Art, die von Helferzellen, und hemmen so das Krebswachstum
- Sie bewirken die Freisetzung von immunologischen Botenstoffen, den Zytokinen
- Peptide helfen dem Organismus, mit Zellgiften und anderen Belastungen besser fertig zu werden
- Therapeuten beobachten, dass die Behandlung den Immunstatus und das Wohlbefinden verbessert. Der Appetit nimmt zu, die Stimmungslage hellt sich auf und die Erholung wird beschleunigt. Beschwerden wie Erschöpfung, Müdigkeit, oder Abgeschlagenheit lassen sich mindern.
- Der gestörte Stoffwechsel wird normalisiert und eine Auszehrung (Kachexie) vorgebeugt.

Die Injektionen erfolgen 1-2 x pro Woche i.m. oder per Infusion (Hegar). Sie kann auch über einen längeren Zeitraum in der Nachsorge als Immunstimulans eingesetzt werden. Belastende Nebenwirkungen treten kaum auf. Wegen ihres geringen Allergiepentials können Peptide eine Alternative sein, wenn andere Immuntherapeutika schlecht vertragen werden.